

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 26. Februar 2013

Bausache: Wohnhausneubau mit Garage und Carport auf dem Grundstück Im Steinernen Kreuz 24, Flst.Nr. 1415

Die Bauherrschaft plant auf dem Grundstück Im Steinernen Kreuz 24 die Errichtung eines Wohnhauses mit Garage und Carport. In der Gemeinderatssitzung am 15.01.2013 hat der Gemeinderat bereits eine Befreiung betreffend der Überschreitung der Erdgeschossfußbodenhöhe erteilt. Bei der vorliegenden Planung ist auf der Nordseite des Gebäudes ein Kniestock mit 1,45 m vorgesehen. Er liegt damit um 45 cm über dem zulässigen Maß. Im Eingangsbereich und auf der Südseite ist das Dach vorgezogen, so dass hier der Kniestock optisch nicht in Erscheinung tritt. Der Gemeinderat erteilte die erforderliche Befreiung.

Dachsanierung der Lichtensteinschule Bitz – Vergabe

In der Gemeinderatssitzung am 20.11.2012 hat der Gemeinderat beschlossen, die Arbeiten für die Sanierung des Daches der Lichtensteinschule auszuschreiben. Das Dach soll mit Trapezblechelementen neu gedeckt werden, wobei die Unterkonstruktion des Daches belassen bleibt. Die oberste Geschoßdecke wird gedämmt. Die Dachrinnen, sowie Fallrohre werden überarbeitet. Die öffentliche Ausschreibung, wurde vom Architekturbüro Hotz durchgeführt. Herr Daniel Hotz war in der Sitzung anwesend und erläuterte das Ausschreibungsergebnis der einzelnen Gewerke. Der Gemeinderat erteilte den Auftrag an den jeweils günstigsten Bieter. Dies ist bei den Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten die Fa. Thomas Schmid aus Albstadt – Ebingen mit einem Angebotspreis von 73.976,59 €. Bei den Gerüstbauarbeiten erhielt die Fa. Jetter Gerüstbau aus Rosenfeld mit einem Angebotspreis von 14.625,93 € den Auftrag. Und bei den Klempnerarbeiten legte die Fa. Reiner Schöne aus Balingen - Roßwangen das günstigste Angebot mit 9.672,32 € vor. Die Vergabesummen der drei Gewerke belaufen sich somit auf insgesamt 98.274,84 €. Die Kostenschätzung des Architekturbüros Hotz ergab für diese Gewerke rund 132.000 €. Die Vergabesumme liegt damit um ca. 33.000 € niedriger. Noch nicht vergeben sind die Arbeiten für die Blitzschutzanlage, die auf ca. 10.000 € geschätzt werden.

Sanierung „Alte Schule“ Lange Straße 10 – Vergabe Fenster und Türen

Der Gemeinderat hat in der Gemeinderatssitzung am 20.11.2012 beschlossen die Fenster und Türen am Gebäude Alte Schule, Lange Straße 10 zu erneuern, da die bestehenden Fenster aus dem Jahr 1978 stammen und von den Dämmwerten weit unter dem heutigen üblichen energetischen Standard liegen. Das Gebäude wird von der Musikkapelle, dem Schützenverein, dem Schwäbischen Albverein, dem Computerclub, dem Kinder- und Jugendtreff und dem Kindergarten genutzt. Außerdem befindet sich im Obergeschoss das vom Schwäbischen Albverein eingerichtete Heimatmuseum. Es wurden zweifach verglaste Kunststofffenster und 4 Kunststoff - Außentüren, sowie der Ausbau der bestehenden Fenster ausgeschrieben. Durch das Klima-Schutz-Programm wird die Maßnahme voraussichtlich mit einem Zuschuss

von 16.000 € gefördert. Im Haushaltsplan wurden für die Maßnahme 90.000,00 € eingestellt, allerdings sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die zusätzlich Wärmedämmung zum obersten Geschoss zurück zu stellen. Die Firma Oskar Ostermaier aus Balingen – Frommern ist mit einem Angebotspreis von 49.678,93 € der günstigste Bieter. Die Firma Ostermaier hat auf Nachfrage bestätigt, dass die kalkulierten Preise auskömmlich sind. Der Gemeinderat erteilte den Auftrag an die Firma Ostermaier.

Tiefbauarbeiten – Auftragsvergabe Freudenweiler Straße und Eugenstraße

Auf der Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Planung für die Sanierung der Eugenstraße und den Ausbau der Freudenweiler Straße wurden die Straßen- und Tiefbauarbeiten vom Ing. Büro Kovacic öffentlich ausgeschrieben. Gleichzeitig wurde von der Energie- und Wasserversorgung Bitz die Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen ausgeschrieben, in der Eugenstraße auch Gas. Dipl. Ing. Hansjörg Madlener vom Büro Kovacic war in der Sitzung anwesend und erläuterte das Ausschreibungsergebnis. Zum Submissionstermin lagen 7 Angebote vor, angefordert wurden die Unterlagen von 10 Firmen. Die Firma Clemens Müller aus Albstadt - Lautlingen ist die günstigste Bieterin mit einer Angebotssumme in Höhe von 287.206,39 € (brutto). In diesem Angebotspreis sind die anteiligen Kosten der Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH für Beläge und Erdarbeiten mit eingerechnet. Sie betragen zusammen 34.289,41 €. Der Kostenanteil der Gemeinde Bitz für beide Baumaßnahmen beläuft sich demnach auf 252.916,98 €. Die Kosten für die Eugenstraße liegen bei 133.865,94 €. Im Haushaltsplan 2013 sind 105.000 € eingestellt. Die Mehrkosten sind bedingt durch zusätzlich ausgeschriebene Straßenabläufe und neue Abdeckungen. Außerdem wurden die beiden Kreuzungsbereiche zur Paulinenstraße und zur Ostlandstraße zusätzlich mit eingerechnet. Die Kosten für die Freudenweiler Straße belaufen sich auf 119.051,04 €. Hier ist für das Jahr 2013 ein Betrag von 160.000 € eingestellt. Das Ausschreibungsergebnis ist somit rund 40.000 € günstiger, was den Straßenanliegern der Freudenweiler Straße zu Gute kommt, da für die endgültige Herstellung der Straße noch Erschließungsbeiträge fällig werden. Bei beiden Baumaßnahmen ist das Planungshonorar noch nicht eingerechnet. Es beläuft sich für beide Baumaßnahmen auf ca. 16.500 €. Der Gemeinderat erteilte den Zuschlag an die Firma Clemens Müller.

Ausbau der Breitbandinfrastruktur

Die Grundstücke in der Gemeinde Bitz werden über das Leitungsnetz der Telekom Deutschland GmbH mit Datenleitungen angefahren. Die Telekom beabsichtigt nun, die Anschlüsse im Vorwahlbereich „07431“ (neben Bitz auch Ebingen und Meßstetten) möglichst flächendeckend mit bis zu 50 Mbit/s zu versorgen. Dazu müssen zwischen der Verteilerstelle und den Kabelverteilerkästen Lichtwellenleiter verlegt werden. Dies wird überwiegend in bereits vorhandenen Leerrohren der Telekom erfolgen. Wo diese fehlen und auch keine Leerrohre der Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH bzw. der Gemeinde Bitz zur Verfügung stehen, muss im offenen Graben verlegt werden. In die Kabelverteilerkästen werden aktive Komponenten verbaut, die einen externen Stromversorgungsanschluss nötig machen. Der Breitbandausbau soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Für die Gemeinde Bitz entstehen keine Kosten. Die Telekom erwartet lediglich eine schnelle Einigung über die Standorte der künftig deutlich größeren Kabelverteilerkästen und eine kostenfreie Nutzung sowohl öffentlicher Flächen wie auch sonstiger kommunaler Grundstücke. Nach den derzeitigen

Ausbauplänen wären künftig mit Ausnahme der Groz-Siedlung und dem Gewerbegebiet Trieb-Mollensack fast alle Grundstücke mit VDSL 50 (Very High Speed Digital Subscriber Line) versorgt. Diese beiden Bereiche sind bisher aus Kostengründen ausgenommen. Mit dem Bauvorhaben der Telekom GmbH ergibt sich für fast das gesamte Ortsgebiet eine sehr gute Breitbandversorgung. Der Gemeinderat begrüßte das Vorhaben der Telekom GmbH und stimmte der Absichtserklärung zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Bitz zu. Im Rahmen der Baumaßnahme soll für die Verbesserung der Anschlusswerte im Gewerbegebiet eine Lösung gefunden werden, so dass insbesondere auch für die dort ansässigen Gewerbebetriebe eine schnelle Datenleitung gegeben ist.

EDV-Ausstattung Rathaus

Der Leasingvertrag für die derzeitige EDV-Anlage des Rathauses ist ausgelaufen. Wie bereits bei den letzten Erneuerungen der EDV-Ausstattung des Rathauses 2008/2009 möchte die Verwaltung wieder auf die bewährten Dienste der Kommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) bei der Beschaffung und Einrichtung des Netzwerks zurück greifen. Die KIRU kann aus einem bestehenden Rahmenvertrag die EDV-Hardware zu äußerst günstigen Preisen für die Gemeinde erwerben. Darüber hinaus können auch Kosten für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses und die Angebotsprüfung eingespart werden. Die Verwaltung beabsichtigt, lediglich die PCs und Bildschirme sowie den Server zu erneuern. Es wird nur die absolut notwendige Software erworben. Die vorhandenen Drucker werden weiter verwendet. Die Grobkostenkalkulation beläuft sich auf ca. 36.500 €, so dass von einer monatlichen Leasingrate mit 1.000 € ausgegangen wird. Der Gemeinderat stimmte einer Beschaffung der Hard- und Software über die KIRU zu. Diese wird mit der Einrichtung des Netzwerks beauftragt. Die Anlage wird beim günstigsten Anbieter aus drei Angeboten auf 36 Monate geleast.

Rehwildbewirtschaftung ohne behördlichen Abschussplan

Die Jagdgenossenschaft Bitz für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk und die Gemeinde Bitz für die Eigenjagdbezirke verpachten die Jagdnutzung regelmäßig an die Jagdgemeinschaft Bitz. Zur Bewirtschaftung des Rehwildbestandes ist alle drei Jahre ein Abschussplan für Rehwild zu erstellen. Dieser basiert auf einem Forstlichen Gutachten des Kreisforstamtes zur Verbisssituation auf den Waldflächen. Der Abschussplan ist zwischen Jagdverpächter und –pächter abzustimmen und dem Landratsamt Zollernalbkreis zur Genehmigung vorzulegen. Der Vollzug des Abschussplanes ist jährlich nachzuweisen. Um die Eigenverantwortlichkeit der Akteure vor Ort zu stärken und Verwaltungsabläufe zu vereinfachen sollen die behördlichen Abschusspläne künftig entfallen. Stattdessen sollen sich Pächter und Verpächter weiterhin auf der Basis des forstlichen Gutachtens in einem Dialog über den Rehwildabschuss einigen. Einzelne Pilotversuche laufen bereits seit 2007. Das Land plant nun, den Modellversuch bis zum Jahr 2016 auf das ganze Land Baden-Württemberg auszuweiten. Der Zollernalbkreis nimmt ab 01.04.2013 an dem Modellversuch teil. Ziel ist es, dass sich möglichst alle Jagdgenossenschaften und Inhaber von Eigenjagdbezirken per Vereinbarung an diesem Versuch beteiligen. Die Jagdgenossenschaftsversammlung hat mit Satzungsbeschluss im Jahre 2001 die Verwaltung der Jagdgenossenschaft auf den Gemeinderat übertragen. Für die Eigenjagdbezirke der Gemeinde Bitz entscheidet der Gemeinderat in eigener Zuständigkeit. Der Gemeinderat stimmte der Teilnahme am Modellversuch zu.

Annahme einer Spende durch die Gemeinde

Über die Annahme von Zuwendungen, d.h. von Spenden und Schenkungen hat nach § 78 der Gemeindordnung der Gemeinderat zu entscheiden. Die Verwaltung berichtete von einer Spende über 1.000 € an die Lichtensteinschule und je 200 € an die Kindergärten „Alte Schule“ und Heinrich-Cless-Straße. Der Gemeinderat stimmte einer Annahme der Spenden zu.